

DESERTEURE UND ANDERE VERFOLGTE DER NS-MILITÄRJUSTIZ: DIE WEHRMACHTSGERICHTSBARKEIT IN HAMBURG

EINE AUSSTELLUNG DER
KZ-GEDENKSTÄTTE NEUENGAMME
IN DER ZENTRALBIBLIOTHEK RECHT

ERÖFFNUNGSVERANSTALTUNG

1 6 . 0 0 / 2 0 . M A I
U H R 2 0 1 4

MIT EINEM VORTRAG VON DR. PETER KALMBACH UND
LUDWIG BAUMANN

Rechtshaus-Hörsaal / Fakultät für Rechtswissenschaft / Uni Hamburg



AUSSTELLUNG UND ERÖFFNUNGSVERANSTALTUNG

In Hamburg waren während des Zweiten Weltkrieges 13 Gerichte und andere zentrale Dienststellen der Wehrmachtsjustiz tätig, die mehr als 200 Todesurteile verhängten. Obwohl es sich also um ein bedeutendes Stück Hamburger Rechtsgeschichte handelt, ist bis heute kaum etwas über das Wirken der Militärgerichtsbarkeit bekannt. Die Ausstellung stellt Menschen vor, gegen die schwerste Strafen verhängt wurden, und versucht Handlungsmotive sowie Urteilsgründe und Hintergründe zu rekonstruieren. Auch wird die (fehlende) Aufarbeitung beleuchtet. Gerichtspersonal und weitere Täter wurden nicht belangt und setzten ihre Karrieren nach Kriegsende fort. Überlebende und Angehörige der Verurteilten kämpften lange Zeit vergebens für die Rehabilitierung der Verurteilten und für Entschädigungsleistungen, da Politik und Öffentlichkeit in Deutschland die Anerkennung des an den Deserteuren und anderen Opfern der NS-Militärjustiz begangenen Unrechts jahrzehntelang verweigerten.

Die Ausstellung soll am Ort der juristischen Ausbildung dazu beitragen, soziale, geschichtliche und philosophische Hintergründe des Rechts zu reflektieren, um das geltende Recht verstehen und verantwortungsvoll anwenden zu können.

Zur Eröffnung der Ausstellung wird der Rechtshistoriker Dr. Peter Kalmbach mit einem Vortrag in das Thema einführen. Ludwig Baumann, der selbst von einem Wehrmachtsgesicht wegen Fahnenflucht zum Tode verurteilt wurde, vertieft einzelne persönliche Schicksale einiger Deserteure.

Nach dem Vortrag wird es die Gelegenheit geben die Ausstellung zu besichtigen und mit Interessierten ins Gespräch zu kommen.

Wir freuen uns, die Ausstellung der KZ-Gedenkstätte Neuengamme **ab dem 20. Mai** in der Zentralbibliothek Recht an der Fakultät für Rechtswissenschaft der Universität Hamburg zeigen zu können.